

JUNI 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Werte des Sports: Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

Off: Psalterium 1. Woche

- | | |
|-------------|---|
| 1 Mo | Hl. Justin , Philosoph, Märtyrer
Tag des Lebens (kath.) – Fb:
s. www.wochefuerdasleben.at |
| G | Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt |
| R | M vom hl. Justin
L: 2 Petr 1,2–7
APs: Ps 91 (90),1–2.14–15a.15b–16
(Kv: vgl. 2b)
Ev: Mk 12,1–12
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv:
vgl. 5b)
Ev: Mt 5,13–19 |

Justin, der Philosoph und Märtyrer, wurde im Heiligen Land in Flavia Neapolis (dem heutigen Nablus) geboren. Nach vergeblichem Suchen der Wahrheit bei den Philosophen fand er im Christentum die ihn überzeugende Lehre. Unter Kaiser Antonius Pius kam er nach Rom, wo sich ihm Schüler anschlossen. Hier wurde er um 165 mit sechs Gefährten enthauptet.

- 1981: Sauer, P. Franz TOR, Pfv. i. R.
- 1991: Langer, Dr. Rudolf, ea D Bergkirche, Wien 23
- 1994: Zetner, Johann, Pfr. i. R.
- 2002: Gössinger, Br. Clemens SVD
- 2021: Fekete, Br. Valentin OFM, Koch M. Enzersdorf ab 1971
- 2023: Peer, P. Franz OSFS, Miss.-Prok. 1976–91, Oberer o–1998, Seels. Heim „Fortuna“ 2000–16

- | | |
|-------------|--|
| 2 Di | der 9. Woche im Jahreskreis
Hl. Marcellinus und hl. Petrus , Märtyrer in Rom
Off vom Tag oder vom g |
|-------------|--|

gr	M	vom Tag, zB: Tg 290; Gg 290; Sg 290 L: 2 Petr 3,12–15a.17–18 APs: Ps 90 (89),1–2.3–4.14 u. 16 (Kv: vgl. 1) Ev: Mk 12,13–17
r	M	vom g (Com Mt) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: 2 Kor 6,4–10 APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a) Ev: Joh 17,6a.11b–19
Marcellinus und Petrus sind römische Märtyrer unter Kaiser Diokletian. Die Namen dieser beiden beliebten Heiligen wurden in den Römischen Kanon aufgenommen. Das Martyrologium nennt den 2. Juni als Tag ihrer Beisetzung.		
		1977: Kosek, Franz, Pfr. Leopoldsdorf 1989: Widder, Br. Alfons Anton CSsR 2002: Schmidsfeld, Karl, Prof. i. R. 2010: Prazan, P. Josef SSS
3	Mi	Hl. Karl Lwanga und Gefährten , Märtyrer in Uganda
G	Off	vom G, 1. Vp vom H
R	M	vom hl. Karl und den Gef. (Com Mt) L: 2 Tim 1,1–3.6–12 APs: Ps 123 (122),2 (Kv: 1a) Ev: Mk 12,18–27 oder aus den AuswL, zB: L: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14 APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a) Ev: Mt 5,1–12a
		Karl Lwanga und seine 21 Gefährten sind Märtyrer von Uganda, Afrika. Karl starb zusammen mit zwölf Gefährten am 3. Juni 1886 in der Nähe von Rubaga, die anderen in der Zeit vom 26. Mai 1886 bis 27. Jänner 1887. Während des 2. Vatikanischen Konzils (1964) wurden sie von Paul VI. heiliggesprochen.
		1978: Egger, P. Johann OSFS, Pfv. i. R. 1984: Löser, Eduard CM 1993: Kovačev, P. Dr. Alfons CSsR, ProvÖkon. 1996: Dürschlag, P. Leonhard SVD 2008: Riegler, Msgr. Rupert, Pfr. i. R. 2011: Koopmans, Joop, Missionar Brasilien 2023: Worsch, GR P. Wolfgang SDS, Pfr. St. Michael, Wien 1, u. Künstler-Seels. 1977-2002

4	Do	+ HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI – FRONLEICHNAM Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!
H		vom H (Lekt. II/5, 241), Te Deum
W	M	vom H (MB II 255), Gl, Sequ ad libitum, Cr, Prf Euch, fs (MB II 540, II ² 1030) L1: Dtn 8,2–3.14–16a APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20 (Kv: 12a; GL 78/1) L2: 1 Kor 10,16–17 Ev: Joh 6,51–58 ♪: GL 144; 495; 938
		Die Kommunion kann unter beiden Gestalten gereicht werden (ROLit 93.2).
		Die Prozession wird nach dem Faszikel „Die Feier des Fronleichnamsfestes“ (2019) begangen. Eucharistische Prozessionen können nur in Verbindung mit der M gehalten werden (ROLit 93.3). Weitere Hinweise zur Gestaltung von M und Prozession: ROLit 91–96
		1979: Mild, Br. Chrysostomus Felix SVD, St. Gabriel 1987: Weigl, Franz, Pfr. i. R. 1988: Bauer, Br. Heinrich Johann SVD 1995: Hofmann, Ignaz, Pfr. Straß im Straßertal 1996: Gutierrez Sancho, P. Dr. Albert SJ 1997: Wohlauf, Friedrich, Mod. i. R. 2000: Thurner, Msgr. Heinrich, Pfr. i. R. 2009: Hornman, Theodor Jan Gerardus OSC, Mod. i. R.
5	Fr	Hl. Bonifatius , Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (RK)
G	Off	vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R	M	vom hl. Bonifatius, eig Prf L: 2 Tim 3,10–17 APs: Ps 119 (118),157 u. 160.161 u. 165.166 u. 168 (Kv: vgl 165a) Ev: Mk 12,35–37 oder aus den AuswL, zB: L: Apg 26,19–23 APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

- Ev: Joh 15,14–16a.18–20 oder Joh 10,11–16
- w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Bonifatius, der *Apostel Deutschlands*, stammte aus England und hieß ursprünglich Winfried. Er wurde Benediktiner und unternahm opfervolle Missionsreisen zu den Germanen. Von angelsächsischen Mönchen und Nonnen unterstützt, wirkte er – zum päpstlichen Legaten für Deutschland bestellt – mit unermüdlichem Eifer für die Ausbreitung des Glaubens. Er schuf in Bayern, Hessen und Thüringen die kirchliche Organisation und erneuerte die Kirche in Franken. In hohem Alter fand er in Friesland am 5. Juni 754 den Martertod. Sein Grab ist im Dom von Fulda.

2019: Gleißner, P. Ludwig SJ (Dt. Prov.)

2022: Jedinger, P. Hermann SDS, Pfr. Mistelbach 1996–2021, PfMod. Eibesthal u. Hüttenhof 2002–21

- 6 Sa** der 9. Woche im Jahreskreis
- g** **Hl. Norbert von Xanten**, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (RK)
- g** **Marien-Samstag**
Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag
- gr** **Off** vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So
M vom Tag, zB: Tg 318,35; Gg 348,3; Sg 527,9
L: 2 Tim 4,1–8
APs: Ps 71 (70),8–9.14–15b.16–17.22
(Kv: 15a)
Ev: Mk 12,38–44
- w **M** vom hl. Norbert (Com Bi oder Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Ez 34,11–16
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Lk 14,25–33
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L/Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w **M** um geistliche Berufungen
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Norbert wurde 1080/1085 in den Niederlanden geboren. Früh trat er in Xanten in das Stift St. Viktor ein – ein gesichertes Leben. Den Kölner Erzbischof

Friedrich I. von Schwarzenburg (1100–1131) begleitend, kam er an den Königshof. 1111 nahm er an der Kaiserkrönung Heinrichs V. in Rom teil. Zwei Jahre später bot ihm der Kaiser das Bistum Cambrai (im Norden Frankreichs) an, was Norbert ablehnte – vielleicht weil er miterlebt hatte, wie der Kaiser den Papst und die Kardinäle zwei Jahre lang gefangen halten ließ. Inspiriert von Reformideen versuchte der mittlerweile zum Priester geweihte Norbert vergeblich, sein Heimatstift Xanten zu reformieren. Daraufhin wurde er Eremit, war aber auch Wanderprediger, was nicht allen gefiel. Auf der Synode in Fritzlar (1118) konnte sich Norbert gegen den Vorwurf der Ketzerrei verteidigen; es kam aber nicht zur Versöhnung. So beschloss er, seine Heimat zu verlassen. In Südfrankreich traf er Papst Gelasius II., der ihm erlaubte, auf der Wanderschaft zu predigen. 1119 trat er auf dem Konzil von Reims auf. Dann sollte Norbert das Stift in Laon reformieren, was aber nicht gelang. Schließlich schuf der dortige Bischof die Voraussetzungen für eine Klostergründung. Norbert sträubte sich, wählte aber dann das Tal Prémontré für eine Niederlassung. Die Gemeinschaft hielt sich an die Augustinusregel und an eremitische Ideale und war sehr auf ihn zugeschnitten. Nach seinem Weggang geriet sie in eine Krise, was eine Institutionalisierung und die Abkehr von der Zentrierung auf eine Person erforderte. Nach dem Tod des Erzbischofs von Magdeburg wurde Norbert sein Nachfolger. Am 18. Juli 1126 zog er dort ein – barfüßig und ärmlich gekleidet. Er war ein unnachgiebiger Reformer. 1129 ersetzte er die Kanoniker des Stifts *Unser Lieben Frauen* in Magdeburg durch Prämonstratenser. Die Bürger rebellierten gegen ihn, sodass er fliehen musste. Als Vertrauter Lothars III. begleitete er diesen 1132/33 nach Italien zur Kaiserkrönung. Nach der Rückkehr blieb er am kaiserlichen Hof. Ab Anfang 1134 wieder in Magdeburg, starb er am 6. Juni 1134. Erst 1582 erlaubte Gregor XIII. dem Orden, ihn am 6. Juni zu feiern. 1621 wurde dies auf die Gesamtkirche ausgeweitet.

1986: Wiedermann, Leopold CM, Pfr. St. Severin, Wien 18

1989: Hornacher, KR P. Dr. Heribert OSB, Pfr. i. R.

7 So + 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- GR** **Off** vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Hos 6,3–6
APs: Ps 50 (49),7–8.12–13.14–15 (Kv: 23b; GL 53/1)

L2: Röm 4,18–25
 Ev: Mt 9,9–13
 ⚓: GL 140; 148; 874

1977: Schücker, P. Dr. Walter OCist, Dech.
 1999: Sladecek, P. Klemens OFM, Guardian
 2013: Wallner, P. Leo SJ, KRekt. Wien 1, 1989–98, Pfr.
 Lainz o–2001, Kard. König Haus o–2009
 Rabijns, Josef OSC, Mod. Auferstehung Christi,
 Wien 22
 2015: Leitner, P. Dr. Severin SJ, Provinzial 2001–08,
 Regional-Ass. Zentral- u. Osteuropa 2012–†

8 Mo der 10. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,8; Sg 525,1
 L: 1 Kön 17,1–6
 APs: Ps 121 (120),1–2.3–4.5–6.7–8
 (Kv: vgl. 2; 124 [123],8)
 Ev: Mt 5,1–12
 1986: Schmid, Engelbert, ea D Piestingtal, Zeremoniär
 bei WB Kuntner
 Piermeyr, Franz, RL i. R.
 1993: Terkowics, Eugen CanReg, Rel.-Insp. u. Pfr. i. R.
 1997: Schinkmann-Langer, Wenzel, Prov. i. R.
 2020: Opitz, Franz, Prov., dann Pfr. Arbesthal

9 Di der 10. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Ephräüm der Syrer**, Diakon, Kirchenlehrer
gr **Off** vom Tag oder vom g
 M vom Tag, zB: Tg 319,38; Gg 350,7; Sg 301
 L: 1 Kön 17,7–16
 APs: Ps 4,2.3–4.7–8 (Kv: vgl. 7b)
 Ev: Mt 5,13–16
w **M** vom hl. Ephräüm (Com Kl)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Kol 3,12–17
 APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv:
 vgl. 30a)
 Ev: Lk 6,43–45

Ephräüm wurde am Beginn des 4. Jhs. in Nisibis oder Umgebung (in Mesopotamien) als Sohn einer christlichen Familie geboren. Zuerst war er ein berühmter Lehrer an der Schule von Nisibis. Nach der Eroberung

der Stadt durch die Perser übersiedelte er nach Edessa (in der heutigen Türkei), wo er ebenfalls als Theologe tätig war. Nach der Überlieferung starb er als Diakon am 9. Juni 373.

1989: Kautsch, GR P. Friedrich Rudolf OT, Pfr. i. R.
 1994: Stalzer, Dr. Anton, Pfr. i. R.
 2010: Grissemann, Br. Richard SVD
 2021: Bsteh, P. Dr. Andreas SVD, Initiator AAI, Prof.
 Fundamentaltheol. St. Gabriel ab 1965, Dir.
 Missionsethnografisches Museum 1975–2009

10 Mi

der 10. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 270
 L: 1 Kön 18,20–39
 APs: Ps 16 (15),1–2 u. 4.5 u. 8.9 u. 11
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mt 5,17–19
 1977: Maierhofer, Franz, Pfr. i. R.
 1984: Zwettler, Msgr. Dr. Alexander, Prof. u. Diöz.-
 Insp. i. R.
 1989: Klinger, Fr. Johann SDB
 2003: Paulas, Msgr. Dr. Michael, Pfr. i. R.
 2017: Hocken, Msgr. Dr. Peter, D. Northampton
 (UK), Cath. Charis. Renewal, wohnh. Hainburg
 2008–†
 2019: Wagner, Br. Hermann SVD

11 Do

Hl. Barnabas, Apostel
G **Off** vom G, InvAnt, Ld eig. 1. Vp vom H
R **M** vom hl. Barnabas, Prf Ap
 L: Apg 11,21b–26; 13,1–3
 [Eigentext]
 APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv:
 vgl. 2)
 Ev: Mt 5,20–26
 oder aus den AuswL, zB:
 Ev: Mt 10,7–13
 ⚓: GL 546

Barnabas war der Beiname des Leviten Josef, eines Hellenisten aus Zypern. Apg 4 + 9 + 11–15 berichten über sein Leben, aber auch Gal 2,1.9.13 und Kol 4,10. Mit Paulus, den er sich als Gehilfen bei der Missionierung von Antiochia am Orontes (in der heutigen Türkei) holte, wird er als Apostel im weiteren Sinn bezeichnet. Nach einem Zwist mit Paulus reiste er mit seinem Vetter Johannes Markus wieder nach Zypern.

Er widmete sich auch weiterhin der Missionstätigkeit in Griechenland (1 Kor 9,6) und nach späteren Nachrichten angeblich auch in Rom und Mailand. Nach der Tradition soll er in der 2. Hälfte des 1. Jh. von Juden in Salamis gesteinigt worden sein.

- 1979: Prokes, Msgr. Johann, Dech., Pfr. Hohenau/M.
- 1988: Spiegel, KR Johann, Pfr. i. R.
- 1991: Zimmermann, Präl. Dr. Adolf, EDomh., Domkurator, Wien 1
- 1995: Steinmetz, P. Karl Maria SJ, Chinamissionar
- 2008: Olah, Br. Stefan SJ
Mitterhummer, Br. Friedrich SVD
- 2011: Valentiny, Géza Ferenc, ED. Esztergom-Budapest, Apost. Protonotar, Ungarn-Seels. i. R.

12 Fr

HEILIGSTES HERZ JESU

- Tag gegen Kinderarbeit (internat.) – Fb!
- Der g der sel. Hildegard Burjan entfällt.
- Off** vom H (Lekt. II/5, 247), Te Deum
- M** vom H (MB II 257), Gl, Cr, eig Prf, fs (MB II 552)
 - L1: Dtn 7,6–11
 - APs: Ps 103 (102), 1–2.3–4.6–7.8 u. 10 (Kv: 17a; GL 58/1)
 - L2: 1 Joh 4,7–16
 - Ev: Mt 11,25–30
 - ♪: GL 143; 369; 849

Herz-Jesu-Andachten: GL 676/3; 997

Das private Herz-Jesu-Gebet drängte seit dem Mittelalter zur öffentlich-liturgischen Feier, der hl. Johannes Eudes († 1680) gilt als ihr Begründer. Ebenso setzte sich die hl. Margareta Maria Alacoque († 1690) für die allgemeine Verehrung des Herzens Jesu in der Form der Monatsfreitage, der Heiligen Stunde und vor allem in einem eigenen, von der ganzen Kirche zu feiernden Fest ein. Erst 1765 gestattete Clemens XIII., bewogen durch eine Denkschrift der polnischen Bischöfe, in beschränktem Rahmen Messe und Offizium vom Herzen Jesu, 1856 dehnte Pius IX. das Fest auf die ganze Kirche aus.

Hildegard Burjan wurde am 30. Jänner 1883 als Tochter der jüdisch-liberalen Eltern Freund in Görlitz (Deutschland) geboren. 1907 heiratete sie den gebürtigen Ungarn Alexander Burjan. Nach schwerer Krankheit und unerwarteter Genesung konvertierte sie 1909 zum katholischen Glauben. Ihr neu geschenktes Leben wollte sie ganz für Gott und die Menschen einsetzen. Von 1918 bis 1920 war sie als christlich-soziale Abge-

ordnete die erste Frau im österreichischen Parlament. Sie setzte sich gegen Kinderarbeit und für die Rechte der Frauen und der Familien ein, wozu sie auch die Schwesterngemeinschaft *Caritas Socialis* gründete. Hildegard starb am 11. Juni 1933. Am 29. Jänner 2012 wurde sie in Wien seliggesprochen.

- 1976: Schmid, P. Julius OCist
- 1978: Koriska, Rudolf, Dech., Pfr. Kirchberg am Wagram
- 1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pf. Spannberg
- 1980: Tölzer, Albert CanReg, Pf. Grinzing, Wien 19
- 1983: Preissegger, Ludwig, Pfr. i. R.
- 2001: Igel, Anton CanReg, PfProv. i. R.
- 2008: Seitz, Michael, Mod. Gösing u. Fels a. Wagram 1997–2001, Seels. Kloster St. Josef Breitenfurt o–2006, KH-Seels. Mistelbach o–†
- 2009: Oostendorp, Henrik, Pfr. i. R.
- 2010: Pernsteiner, Fr. Ildefons (Karl) OH, Dipl.-Krankenpfleger, Prior Salzburg
- 2018: Tanzer, P. Johann SDB, Salesianum, Wien 3

13 Sa

G

W

- Unbeflecktes Herz Mariä**
- Der G des hl. Antonius von Padua entfällt.
- Off** vom G (StB III 783, Lekt. II/5, 272; LH III 1191, III² 1265), eig BenAnt
- 1. Vp vom So
- M** von Herz Mariä (MB II 679), Prf Maria
- L: 1 Kön 19,19,9a.11–16
- APs: Ps 16 (15), 1–2 u. 5.7–8.9–10 (Kv: vgl. 5a)
- oder L und APs aus den AuswL, zB:
- L: Jes 61,9–11 (L V 705)
- APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd (Kv: 1b)
- Ev: Lk 2,41–51 (L V 707) [Eigentext]

Antonius wurde 1195 in Lissabon geboren. Er war zunächst Augustiner-Chorherr und kam mit 17 Jahren in die hervorragende theologische Bildungsanstalt des Ordens, das Kloster S. Cruz in Coimbra (Portugal), wo er Priester wurde. Wegen seines Verlangens nach dem Martyrium trat er mit Zustimmung der Oberen zu den Franziskanern über, wurde auf seinen Wunsch nach Marokko entsandt, wegen Krankheit aber zur Rückkehr gezwungen. Wegen seines Predigtalents fiel ihm dieses Amt zu, das bis zu seinem Tod sein eigentliches Wirkungsfeld blieb. 1223 ernannte ihn der hl. Franziskus zum ersten Lektor der Theologie an der Ordensschule in Bologna, ein Jahr später wirkte er jedoch in Südfrankreich gegen die Albigenser. 1227 nach Italien

zurückgekehrt, starb er am 13. Juni 1231 in Arcella. Der Theologe Antonius wurde Wegbereiter der großen Franziskanertheologen.

Weihetag (P): Jahrgang 2015

1981: Melzer, P. Hartmann SJ

14 So + 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Vatertag (österr.) – Fb!

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Ex 19,2–6a

APs: Ps 100 (99),1–3.4–5 (Kv: vgl. 3c;
GL 56/1)

L2: Röm 5,6–11

Ev: Mt 9,36 – 10,8

♪: GL 144; 546; 922

Weihetag (P): Jahrgang 2008, 2014, 2025

1977: Steinberger, Dr. Jakob, Rel.-Prof. i. R.
Rustler, P. Dr. Michael OCist, Theol.-Prof.

1983: Büringer, P. Stephan OSFS

2004: Löwe, P. Dr. Anton SJ, Seels.

2009: Wimmer, P. Lambert CSsR

2010: Van Hellenberg Hubar, Msgr. Johannes, PfV. i. R.

2020: Forsthuber, Msgr. Franz, Pfr. Spillern 1976–2016,
Pfr. Kleinwilfersdorf 1983–2016

2021: Bauer, Herbert, PfMod. i. R.

15 Mo der 11. Woche im Jahreskreis

Hl. Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien (RK)

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 317,34; Gg 350,8; Sg
527,8

L: 1 Kön 21,1–16

APs: Ps 5,3 u. 5.6–7 (Kv: vgl. 2)

Ev: Mt 5,38–42

M vom hl. Vitus (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 10,10–14

APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9
(Kv: vgl. 1)

Ev: Joh 15,18–21

Vitus stammte aus Sizilien und starb in der diokletianischen Verfolgung den Martertod. Sein Leben und Sterben wurde von der Legende ausgeformt. Reliquie-

en von ihm kamen nach Prag und waren Anlass zum Bau des Veitsdomes auf dem Hradtschin. Seine Verehrung ist weit verbreitet; er gehört zu den 14 Nothelfern, und er ist Schutzheiliger für einige Berufe (Apotheker, Schauspieler, Winzer), gegen Krankheiten und in anderen Nöten.

Weihetag (P): Jahrgang 2007, 2012, 2013

1985: Weinbacher, DDr. Jakob, Sekr. ÖBK 1961–77,

WB 1962–†, BV Orden

1990: Barfüßler, P. Heinrich SVD

2004: Maly-Motta, Pino Albert, ea D

16 Di der 11. Woche im Jahreskreis

Hl. Benno, Bischof von Meißen (RK)

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 1087 (1118); Gg 213
(212); Sg 236

L: 1 Kön 21,17–29

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.11 u. 16 (Kv:
vgl. 3)

Ev: Mt 5,43–48

M vom hl. Benno (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 6,1–10

APs: Ps 119 (118),1–2.3–4 (Kv: vgl. 1b)

Ev: Joh 14,1–6

Benno wurde um 1010 bei Hildesheim als Sohn einer sächsischen Adelsfamilie geboren. Er wurde um 1040 Priester und war Stiftskanoniker in Goslar. 1066 wurde er von König Heinrich IV. auf den Bischofsstuhl von Meißen gesetzt. Weil er sich 1073 aus dem Sachsenkrieg heraushalten wollte, beschuldigte ihn der König des Hochverrats und ließ ihn einkerkern. Als 1077 der Investiturstreit zwischen Heinrich IV. und Papst Gregor VII. eskalierte, stellte sich Benno auf die Seite des Papstes und unterstützte die Gegenkönige Heinrichs. 1085, nachdem Heinrich Papst Gregor VII. besiegt, einen Gegenpapst eingesetzt hatte und zum Kaiser gekrönt worden war, ließ er Benno absetzen. Doch ausgerechnet durch Vermittlung des Gegenpapstes Clemens III. konnte Benno 1088 wieder nach Meißen zurück. Ab dieser Zeit arbeitete Benno mit dem Kaiser an dessen „Gottesfrieden“ mit und konnte im Zuge der Ostexpansion des Reiches auch seine Diözese erweitern. Weil er dabei die Slawen an Elbe und Ostsee missioniert haben soll, nennt man ihn auch *Apostel der Wenden*. Er starb 1106 und wurde im Meißener Dom in einem Hochgrab beigesetzt. Als Benno 1524 heiliggesprochen wurde,

verfasste Martin Luther eine Streitschrift. Nach der Einführung der Reformation in Meißen gelangten Bennos Gebeine 1576 – also heuer vor 450 Jahren – heimlich nach München. Einige Zeit später wurde das Hochgrab zerstört und die vermeintlichen Gebeine Bennos in die Elbe geworfen. Doch seit 1580 ruhen sie in der Münchner Liebfrauenkirche. Seither ist Benno nicht nur Patron des Bistums Dresden-Meissen, sondern auch von München und Altbayern.

Weihetag (P): Jahrgang 2018

- 1978: Prims, Leopold, LProv. i. R.
Heymeijer, P. Peter SJ
- 1982: Wimmer, P. Albert SJ
- 1988: Ulrich, Br. Heliodor OFMConv
- 1989: Sachs, P. Eckehard CMM, LProv. i. R.
- 1990: Saduś, GR Dr. Bolesław, ED. Krakau, Pfr. Gaubitsch
- 1995: Oswald, Peter, Pfr. Baden-St. Christoph
- 2019: Leitenbauer, P. Josef SDB, Buchhaltung Salesianum, Wien 13, 1975–†

17 Mi der 11. Woche im Jahreskreis

Tag für die Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre (internat.) – Fb!

Off vom Tag

- M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 293; Sg 294
L: 2 Kön 2,1.4b.6–14
APs: Ps 31 (30),20.21.22 u. 24 (Kv: 25a)
Ev: Mt 6,1–6.16–18

Weihetag (P): Jahrgang 2017, 2023

- 2008: Hisch, KR Msgr. Heinrich, Pfr. Maissau 1966–†, Eggendorf am Walde 1975–†, Limberg 1987–†
- 2015: Krätsl, KR Msgr. Viktor, RegR, Pfr. Petronell-Carnuntum 1960–2012, Diöz.-Insp.

18 Do der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

- M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 349,4; Sg 528,12
L: Sir 48,1–14 (1–15)
APs: Ps 97 (96),1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 12a)
Ev: Mt 6,7–15

Weihetag (P): Jahrgang 2016, 2022

1985: Freudenthaler, Paul, Pfr. Groß-Schweinbarth 1943–65
1989: Oberhöller, Fr. Sebastian OT
2022: Schreiber, Richard, ED. Szczecin-Kamień (PL), Kpl. i. R.
2025: Bürstlinger, GR P. Josef OSFS, Pfr. Krim, Wien 19, 1981–87, Seels. St. Anna, Wien 1, o–2000, Spir. Kloster Gablitz, o–2010, Seels. Franziskus-Spital, Wien 5, o–†, Miss.-Prok. 1991–2012

19 Fr gr

der 11. Woche im Jahreskreis

Hl. Romuald, Abt, Ordensgründer

Tag für die Beseitigung sexueller Gewalt in Konflikten (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g

- M** vom Tag, zB: Tg 232; Gg 232; Sg 233
L: 2 Kön 11,1–4.9–18.20
APs: Ps 132 (131),11.12.13–14.17–18 (Kv: 13a)
Ev: Mt 6,19–23
- M** vom hl. Romuald (Com Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 3,8–14
APs: Ps 131 (130),1.2–3
Ev: Lk 14,25–33

Romuald stammte aus Ravenna; er gründete oder reformierte in vielen Orten Oberitaliens und Südfrankreichs Einsiedlerkolonien; unter diesen befand sich Camaldoli, das zum Mutterkloster des Kamaldulenserordens wurde. Er starb am 19. Juni 1027 in der Nähe von Fabriano.

Weihetag (P): Jahrgang 2009, 2021

- 1986: Schedl, P. DDr. Claus, CSsR, Univ.-Prof. i. R.

- 1994: Salmhofer, Hermann, Pfr. i. R.

Hadinger, Br. Reinhold Anton SVD

- 2017: Klima, Dr. Josef, Pfr. i. R.

- 2022: Laun, P. Georg SVD, ehem. Pfr. Münchendorf

20 Sa gr

der 11. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag

Weltflüchtlingstag (internat.) – Fb!

Sommersonnenwende (♪: GL 465)

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

- M** vom Tag, zB: Tg 230 (229); Gg 291; Sg 292
L: 2 Chr 24,17–25

APs: Ps 89 (88),4–5.29–30.31–32.33–34 (Kv: vgl. 29a)

Ev: Mt 6,24–34

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1976: Spitzer, Msgr. Josef, Pfr. i. R.

1982: Vanek, Rudolf, Pfr. i. R.

Wagner, Br. Dr. Viktor August (Franz) FSC

1987: Neuwirth, Br. Hyazinth Johann SVD, St. Gabr.

1997: Radnai, P. Dr. Tibor OFMCap

1998: Wolf, Friedrich Anton, Pfr. i. R.

2006: Heimel, Dr. Johannes, Prof. i. R.

2012: Pfannhauser, Leopold, Pfr. i. R.

2020: Haracz, GR Jozef, Pfr. i. R.

2022: Urban, P. Albert OCist (HlKr), Pfr. M. Kirchbüchl 1986–2004

21 So

+ 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Aloisius Gonzaga entfällt.

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fs

L1: Jer 20,10–13

APs: Ps 69 (68),8 u. 10.14.33–34 (Kv:
14bc; GL 307/5)

L2: Röm 5,12–15

Ev: Mt 10,26–33

♪: GL 424; 543; 927

Aloisius wurde in Castiglione bei Mantua (Italien) geboren; er zeichnete sich durch Lebensernst, Frömmigkeit und lautere Reinheit aus. 1585 trat er nach Verzicht auf seine Grafschaft in Rom in das Noviziat der Jesuiten ein, starb aber schon mit 23 Jahren am 21. Juni 1591 an der Pest. Er ist Patron besonders der studierenden Jugend. Seine Gestalt, oft verzeichnet, erweist sich besonders seit der Herausgabe seiner Briefe als auch heute gültiges Vorbild.

1983: Schmitt, P. Hildebert OFM (Bayr. Prov.)

1994: Roth, Msgr. Dr. Franz, D. St. Pölten

2025: Maderner, P. Karl OFM, * in Ternitz, Leiter, dann
Seels. Haus der Stille (Stmk.) 1979–2017

22 Mo

der 12. Woche im Jahreskreis

Hl. Paulinus von Nola, Bischof

Hl. John Fisher, Bischof von Rochester, **und**
hl. Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 300; Sg 300
L: 2 Kön 17,5–8.13–15a.18
APs: Ps 60 (59),3–4.5 u. 12.13–14 (Kv:
vgl. 7b)

Ev: Mt 7,1–5

w **M** vom hl. Paulinus (Com Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 8,9–15
APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
vgl. 8a.9a)

Ev: Lk 12,32–34

r **M** von den hll. John und Thomas (Com Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 4,12–19
APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
(Kv: vgl. 5)

Ev: Mt 10,34–39

In der Pfarre Kottingbrunn: Patrozinium (H)
Off und M vom **hl. Achatius**, Märtyrer (Com Mt)

Paulinus stammte aus einer römischen Senatorenfamilie und wurde in Bordeaux (im heutigen Frankreich) erzogen. Er wurde Statthalter von Kampanien in Südalien, kehrte aber bald nach Bordeaux zurück, als er sich dem Christentum zuwandte. Als sein einziges Kind, ein Sohn, jung starb, zogen sich er und seine Frau Theresia vom weltlichen Leben zurück. Um 390 gingen sie nach Barcelona. Um 395 wurde Paulinus von der Menge überredet, sich ordinieren zu lassen. Er weigerte sich, in Barcelona zu bleiben, und zog mit seiner Frau nach Kampanien, in die Nähe des Grabes des hl. Märtyrers Felix von Nola. Paulinus ließ für ihn eine monumentale Basilika und Pilgerhäuser errichten und schrieb Hymnen über seinen „unsichtbaren Freund“. Um 410 wurde er Bischof von Nola bei Neapel. Er spendete einen großen Teil seines Vermögens für die Kirche und die Stadt. Viele seiner Briefe, darunter die an den hl. Augustinus, blieben erhalten. Er starb am 22. Juni 431.

John Fisher wurde 1469 in Beverley (Nordengland) geboren und in Cambridge ausgebildet. 1495 empfing er die Priesterweihe. Ab 1497 war er Hofkaplan und Beichtvater von Margaret Beaufort, der Mutter König Heinrichs VII. 1501 wurde er *Dr. theol.*, 1502 bot man ihm einen Lehrstuhl an. 1504 wurde er Kanzler der Universität Cambridge und auf Vorschlag Heinrichs VII. Bischof von Rochester. Er war Erzieher Heinrichs VIII. Wegen seines Ansehens hielt er 1509 die Grabrede auf Heinrich VII., danach war er Hofkaplan Hein-

richs VIII. und Beichtvater der Königin. Im Streit mit ihm wegen der angestrebten Annullierung der Ehe mit Katharina von Aragón stellte er sich auf die Seite der Kirche. 1534 wurde er eingekerkert, weil er den Eid auf die Suprematsakte verweigerte, jenes Gesetz, mit dem sich Heinrich zum Kirchenoberhaupt erklärte. Paul III. machte Fisher 1535 zum Kardinal. Am 22. Juni 1535 wurde er entthauptet.

Thomas Morus, 1478 in London geboren, studierte in Oxford Logik, Latein und Griechisch und ab 1496 Jus. 1501 begann er zu lehren. Indessen kamen ihm Zweifel an seiner weltlichen Karriere; so war er kurzzeitig Postulant bei den Kartäusern. Doch er wurde bald ein erfolgreicher Rechtsanwalt und 1504 Parlamentsmitglied. Sein Widerspruch gegen die Steuererhöhungen König Heinrichs VII. erregte Aufsehen. 1505 heiratete er und wurde Vater dreier Töchter und eines Sohnes. Nach dem Tod seiner Frau heiratete er ein zweites Mal. Ab 1510 war er einer der Untersheriffs von London. Heinrich VIII. schickte ihn auf diplomatische Missionen; 1517 vermittelte er bei den Mai-Unruhen. 1523 wurde er zum Ritter geschlagen und Parlamentssprecher. Er war ein Gegner Luthers und half Heinrich bei einer Schrift, die dem König den päpstlichen Titel *Verteidiger des Glaubens* eintrug. Im Privaten engagierte Morus sich für die Erziehung seiner Töchter, denen er die gleiche Bildung zukommen ließ wie seinem Sohn. In einer Hungersnot ernährte er Hundernte aus eigener Tasche und entließ seine Landarbeiter auch bei Arbeitsmangel nicht. 1529 trat der damalige Lordkanzler zurück, weil er den Papst nicht zur Annulierung der Ehe Heinrichs VIII. bewegen konnte. So wurde Morus Lordkanzler. Nachdem sich Heinrich zum Kirchenoberhaupt erklärt hatte, musste Morus als Laie den Suprematseid nicht leisten. Trotzdem trat er 1532 aus Treue zur römischen Kirche als Lordkanzler zurück. Im April 1534 sollte auch er den Eid ablegen, was er ablehnte. Gemeinsam mit John Fischer wurde er eingekerkert und am 6. Juli 1535 entthauptet. Seinen Kopf stellte man einen Monat lang auf der London Bridge zur Schau.

Fisher und Morus wurden 1886 selig- und 1935 heiliggesprochen. Mittlerweile gedenkt der beiden auch die *Church of England*.

Weihetag (P): Jahrgang 1996, 2019, 2024

- 1984: Taschner, Präl. Dr. Otto, Domdekan, Rekt. HdB
- 1985: Langer, Br. Wilhelm CSsR, Kolleg Katzelsdorf
- 1999: Oravecz, Johannes, Pfr. i. R.
- 2002: Zdunek, Bolesław, Pfr. i. R.
Dabek, Stanislaw, Pfr. i. R.
- 2024: Ertle, GR KR P. Alfred OSFS, Kpl. Wimpassing
1963-74, Pfr. Neufünfhaus, Wien 15, o-1987

	23 Di	der 12. Woche im Jahreskreis
gr	Off	vom Tag, 1. Vp vom H
	M	vom Tag, zB: Tg 220 (218); Gg 220 (219); Sg 220 (219)
	L:	2 Kön 19,9b-11.14-21.31-35a.36
	APs:	Ps 48 (47),2-3b.3c-4.10-11 (Kv: vgl. 9d)
	Ev:	Mt 7,6.12-14
W	M	von der Geburt des hl. Johannes des Täufers
	am Vorabend:	Gl, Cr, eig Prf, Hg I-III Einschub, fs (MB II 560)
	L1:	Jer 1,4-10
	APs:	Ps 71 (70),5-6.7-8.15 u. 17 (Kv: vgl. 6ab; GL 58/1)
	L2:	1 Petr 1,8-12
	Ev:	Lk 1,5-17

Aus pastoralen Gründen können die Perikopen der „M am Tag“ vom H genommen werden.

Weihetag (P): Jahrgang 2006

2009: Klinger, Erich, Mod. Obersulz u. Niedersulz

GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS

H	Off	vom H, Te Deum
W	M	am Tag: Gl, Cr, eig Prf, Hg I-III Einschub, fs (MB II 560)
	L1:	Jes 49,1-6
	APs:	Ps 139 (138),1-3.13-14.15-16 (Kv: vgl. 14a; GL 51/1)
	L2:	Apg 13,16.22-26
	Ev:	Lk 1,57-66.80
	♪:	GL 384; 543; 970,1.3.17

Weihetag (P): Jahrgang 1991, 1995, 2005, 2011

1988: Heidegger, Br. Konrad Karl SVD

1992: Winkler, P. Wolfram Johann OFMCap

2002: Hengsberger, Dr. Leopold, Kpl. i. R.

2007: Pototschnig, Dr. Franz, Univ.-Doz. in Wien

1974-79, Univ.-Prof. Kirchenrecht Salzburg

2025: Lichtenberger, Br. Georg SVD, St. Gabriel

25 Do der 12. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- M** vom Tag, zB: Tg 317,33; Gg 348,1; Sg 527,8
 L: 2 Kön 24,8–17
 APs: Ps 79 (78),1–2.3–4.5 u. 8.9 (Kv: vgl. 9b)
 Ev: Mt 7,21–29

Weihetag (P): Jahrgang 1994, 2010

1996: Faust, P. Wilhelm CMF

2005: Nwankwo, Dr. Joseph Kalu, Seels.

2012: Scheiwl, Joachim Karl OPraem (Strahow, CZ)

2013: Lichtenegger, Josef, Mod. Kirchau

2020: Weber, DI Dr. Herbert CM

26 Fr der 12. Woche im Jahreskreis

Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer, Priester, Gründer des Opus Dei (DK)
 Tag zur Unterstützung der Opfer von Folter (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh: dt. und lat. Texte s. Link auf S. 14)

- M** vom Tag, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281
 L: 2 Kön 25,1–12
 APs: Ps 137 (136),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 8,1–4

- M** vom hl. Josefmaria (ErgH²⁰²³ 26, MB-KI²⁰²⁴ 1239 und Com Ht)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Gen 2,4b–9.15 oder Röm 8,14–17
 APs: Ps 2,7–8.9 u. 11.12 (Kv: Ps 117 [116],1)
 Ev: Lk 5,1–11

Josefmaria Escrivá de Balaguer, 1902 in Barbastro (Spanien) geboren, wurde 1925 zum Priester geweiht und gründete 1928 das *Opus Dei*. Damit erschloss er Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung in der Welt durch die Heiligung des Alltags zu entsprechen. Nach seinem Tod am 26. Juni 1975 in Rom wurde das Opus Dei 1982 als Personalprälatur errichtet. Johannes Paul II. hat ihn am 6. Oktober 2002 heiliggesprochen.

Weihetag (P): Jahrgang 1992, 1993, 2004

1989: Knirsch, Viktor R. CanReg, Mod. Kahlenbergerdorf, Wien 19

27 Sa der 12. Woche im Jahreskreis**Hl. Hemma von Gurk**, Stifterin von Gurk und Admont (RK)**Hl. Cyrill von Alexandrien**, Bischof, Kirchenlehrer**Marien-Samstag****Off** vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So

- M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289
 L: Klgl 2,2.10–14.18–19
 APs: Ps 74 (73),1–2.3–4.5–7.20–21 (Kv: vgl. 19b)

Ev: Mt 8,5–17

- M** von der hl. Hemma (ÖEigF I 60 [oder Com Hl])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB ÖEigF I/L 49:

L: 1 Tim 5,3–10 oder Sir 1,11–20
 oder 1 Tim 5,3–10

- APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 19,16–26 oder Lk 12,32–34

♪: GL 969; 970,1.11.17

- M** vom hl. Cyrill (Com Bi oder Kl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5

- APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22. 25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Mt 5,13–19

- M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hemma (Emma) von Gurk war Gräfin von Friesach-Zeltschach (Kärnten) und wurde durch ihre Heirat mit dem Grafen Wilhelm von Sann mitten in das politische und kulturelle Leben gestellt. Nach dem Tod ihres Gemahls und der Ermordung ihres einzigen Sohnes verwendete sie ihren großen Besitz zur Gründung der Klöster Gurk und Admont. Sie starb 1045 und wurde in der Domkrypta in Gurk beigesetzt.

Cyrill war Bischof von Alexandrien und verteidigte auf dem Konzil von Ephesus (431) die Lehre von der

Gottesmutterchaft Mariens gegen die Nestorianer. In den Ostkirchen wurde sein Gedächtnis schon früher am 27. Juni begangen.

Weihetag (P): Jahrgang 1980, 1987

- 1978: Adam, Alfons, D. Brünn, LProv. Limberg
- 1979: Hasenhüttl, P. Dr. Albert OFM, Gefängnis-Seels.
- 1983: Dörflinger, P. Dr. Josef SAC, Seels. Franz-Josef-Spital, Wien 10
- 2018: Haas, P. Dr. Johannes OSFS
- 2024: Fürst, KR GR P. Leo (Johann) OSB (Melk), Kpl. Traiskirchen u. Gainfarn 1966-72, Pfr. Untersiebenbrunn ~1984

28 So + 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Irenäus entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum, 1. Vp vom H

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fs

L1: 2 Kön 4,8–11.14–16a

APs: Ps 89 (88),2–3.16–17.18–19 (Kv: 2a; GL 657/3)

L2: Röm 6,3–4.8–11

Ev: Mt 10,37–42

♪: GL 147; 275; 459

Sammlung für den Peterspfennig

M vom hl. Petrus und vom hl. Paulus

am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, fs (MB II 556)

L1: Apg 3,1–10

APs: Ps 19 (18),2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 35/1)

L2: Gal 1,11–20

Ev: Joh 21,1.15–19

Aus pastoralen Gründen können die Perikopen der „M vom Tag“ vom H genommen werden.

Weihetag (P): Jahrgang 1975, 1986, 1997, 2003

1978: Schmidt, P. Anton SJ

1982: Krisch, P. Josef SDB

1990: Berger, P. Otto OSB (Melk), ehem. Pfr. Grillenberg

2000: Carda, GR P. Franz SVD, KRekt. u. KH-Seels. Orthopäd. Spital Speising, Wien 13, i. R.

Zum **Schulschluss** kann während der Woche – außer an H und F – eine VotivM als DankM (MB II 1079, II² 1109; ML VIII 286–297) genommen werden.

29 Mo HL. PETRUS UND HL. PAULUS, Apostel

H Off vom H, Te Deum

M am Tag: Gl, Cr, eig Prf, fs (MB II 556)

L1: Apg 12,1–11

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b; GL 651/3)

L2: 2 Tim 4,6–8.17–18

Ev: Mt 16,13–19

♪: GL 477; 546; 970,1.5.6.17

Petrus stammte aus Galiläa und war an seiner Sprache als Galiläer erkennbar (Mk 14,70). Er und sein Bruder Andreas gehörten zu den ersten Jüngern, die Jesus in seine Nachfolge berief. Sie waren damals Fischer am See Gennesaret. In Mt 16,17 spricht Jesus Petrus als *Simon Barjona* (aram. „Sohn des Jona“) an; laut Joh 1,42 heißt sein Vater aber *Johannes*, was zur Annahme führt, dass Jona eine Kurzform von Johannes ist. Allerdings ist *barjona* auch ein Adjektiv, das *impulsiv/unbeherrscht* bedeutet. Eventuell war Petrus früher ein Zelot. Des Weiteren gibt Jesus Simon den Beinamen *Kephas* (Fels/Stein) bzw. *Petrus* (Stein) (Joh 1,42; vgl. Mk 3,16). Simon war verheiratet und wohnte zusammen mit seiner Frau, ihrer Mutter und seinem Bruder in Kafarnaum (Mk 1,21+29 f.). Die Beziehung zu Jesus könnte man „facettenreich“ nennen: vom Christusbekenntnis des Petrus und der Zusage Jesu „Du bist Petrus [griech. *petros*], und auf diesen Felsen [griech. *petra*] werde ich meine Kirche bauen.“ (vgl. Mt 16,18) über die Zurechtweisung „Tritt hinter mich, du Satan!“ (Mt 16,23) zum Erlebnis der Verklärung Jesu (Mt 17,1–9), von der Verleugnung Jesu (Mt 26,34f.69–74) zur Frage nach der Liebe und der Beauftragung „Weide meine Lämmer!“ (Joh 21,15) Nach Pfingsten war Petrus einer der Führer der Jerusalemer Gemeinde. Laut Gal 2,11 war er auch in Antiochia (heute Antalya, Türkei). Dass Petrus Bischof von Rom gewesen sei, findet sich nicht im Neuen Testament, sondern erst in späteren hagiographischen Texten wie den *Petrusakten*, in denen auch die Kreuzigung des Petrus geschildert wird. Seit dem letzten Drittel des 2. Jh.s wird eine bestimmte Stelle auf dem vatikanischen Hügel als Petrusgrab verehrt. Kaiser Konstantin ließ von 315 bis 349 darüber eine Basilika

bauen, die 1507 abgerissen und durch den Petersdom ersetzt wurde.

Paulus von Tarsus (hebr. *Scha'ul*, latinisiert: *Saulus*) wurde zwischen den Jahren 1 und 10 n. Chr. in Tarsus in Kilikien (in der heutigen Türkei) geboren. Als griechisch gebildeter Jude und radikaler Pharisäer mit römischem Bürgerrecht verfolgte er zunächst die Christen. Nach dem sogenannten *Damaskuserlebnis* (Apg 9,3-19; 22,6-11; 26,12-18) verstand er sich als von Gott berufener Apostel für die Heidenvölker. Auf seinen Missionsreisen im Mittelmeerraum gründete er Gemeinden und blieb mit ihnen brieflich im Kontakt. Für seine Verhaftung in Jerusalem, den Prozess und die Überführung nach Rom gibt es keine Selbstzeugnisse des Paulus, nur die Schilderungen der Apostelgeschichte. Im *Martyrium Pauli* in den *Paulusakten* (160-180 n. Chr.) heißt es, er sei in Rom unter Kaiser Nero (54-68 n. Chr.) entthauptet worden. Die Kreuzigung ist ihm als römischem Bürger damit erspart geblieben. Sein Grab soll sich unter der Basilika *Sankt Paul vor den Mauern* befinden.

Die Kopfreliquien von Petrus und Paulus sind seit 1367 in der Lateranbasilika über dem Hauptaltar.

Weihetag (P): Jahrgang 1951, 1954-74, 1976-79, 1981-85, 1988-90, 1998-2000, 2002

1979: Gittler, Br. Wolfram Josef SVD

2005: Séjur, P. Lic. Heinrich SJ, KRekt. Malteserkirche, Wien 1

2007: Felix, Dr. Gottlieb, Dech., Pfr. Ober-Aspang

2017: Gnan, Ludwig, Pfr. i. R.

Zach, Franz, Kpl. i. R.

2018: Widmann, Konrad

30 Di der 13. Woche im Jahreskreis

Hl. Otto, Bischof von Bamberg, Glaubensbote in Pommern (RK)

g Die ersten heiligen Märtyrer der Stadt Rom

Tag des Parlamentarismus (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g (hl.

Märtyrer: eig BenAnt und MagnAnt

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 349,4; Sg 525,2

L: Am 3,1-8; 4,11-12

APs: Ps 5,5-6,7-8a.8b u. 9ac (Kv: 9a)

Ev: Mt 8,23-27

w M vom hl. Otto (Com Bi oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Ez 34,11-16

APs: Ps 23 (22),1-3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Joh 10,11-16

r M von den ersten hll. Märtyrern (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b-39

APs: Ps 124 (123),2-3.4-5.7-8 (Kv: 7a)

Ev: Mt 24,4-13

Otto stand im Dienste des Kaisers Heinrich IV; dieser ernannte ihn zum Bischof von Bamberg (Deutschland). Otto wirkte eifrig für den Frieden zwischen Kaiser und Papst, der im Wormser Konkordat erreicht wurde. Er widmete sich ganz dem Wohl seiner Diözese, vollendete den Dom und unterstützte die Gründung von mehr als zwanzig Klöstern in verschiedenen deutschen Bistümern. Sein bedeutsamstes Werk war seine Missionstätigkeit in Pommern; er wird darum *Apostel der Pommern* genannt. Er starb am 30. Juni 1139.

Da gegenüber früher mehrere Namen alter Märtyrer im geltenden Römischen Kalender gestrichen worden sind, wurde am Tag nach dem Hochfest der hll. Petrus und Paulus ein Gedenktag der ersten Märtyrer der Kirche von Rom eingeführt; sie wurden in der Verfolgung des Nero im Vatikanischen Zirkus getötet (64). Ab 1923 wurde ihr Fest in Rom am 27. Juni gefeiert.

Weihetag (P): Jahrgang 2001

1985: Plenert, Walter, Pfr. Himberg

1989: Pinsker, P. Dr. Anton SJ, Provinzvikar

2002: Zahradník, Claudius CanReg, D. Linz

2009: Tietze, Prof. OStR Erhard FSC

2017: Springer, Christian, RL, ea D Gänserndorf u. PV Matzen-Raggendorf-Schönkirchen-Reyersdorf